



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Frauenthum, oder der Frauen Würde, Werth und Wirken

Höfer, Otto Hermann

Dresden, 1848

Das Mitgefühl, von Cäsar v. Lengerke.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61934)

Ja, das eben ist der schönste
Sieg der schönen Weiblichkeit,
Daß sie ohne Trug und Täuschung
Frei sich dir und offen beut!
Jeder Festmoment des Lebens
Kann dir einen Schlüssel leih'n
Zu des reinen Jungfraubusens
Heilig unentweihem Sein! —

Joh. Gabriel Seidl.

Das Mitgefühl.

Wenn Dir in trüben Tagen
Vom Aug' die Thräne sinkt,
Und wenn, das Leid zu tragen,
Zu schwach die Kraft bedünkt,

Wenn Dich mit Bonneträumen
Nicht Hoffnung mehr entzückt,
Die einst mit Rosensäumen
Die Himmel ausgeschmückt;

Dann naht mit leisen Schritten
Sich Dir das Mitgefühl,
Weiß, was Du hast gelitten,
Hat d'rum des Trostes viel.

Hat Worte für die Leiden,
Hat Worte für den Schmerz
Und wird nicht von Dir scheiden,
Du tief betrübtet Herz!

Und hast Du dann geweinet,
Flößt es in Deine Brust,
Die nie zu athmen scheint,
Auch Trost für den Verlust.

Berührt nur sanft die Stelle,
Die wohl noch schmerzen kann,
Und mild wie Vollmondshelle
Blickt Dich sein Auge an.

Drum wolle nicht verzagen,
Es bringt Dir halb Dein Glück
In kummervollen Tagen
Das Mitgefühl zurück.

Cäsar v. Sengerke.

An Cäcilie. *)

Es ist vollbracht das Werk, das ich eronnen,
Der langen Sehnsucht schmerzlicher Gewinn.
An Deinem Sarge ward es einst begonnen,
Auf Deinen Hügel leg' ich's trauernd hin.

*) Als die: „Cäcilie“, ein romant. Gedicht in 20 Gesängen
vollendet war.